

Erscheint
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Rgr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pf. für die
Zeile berechnet
und in allen
Expeditionen
angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Altenberg. Seit einigen Jahren ist unser Altenberg zu einer wahren Handelsstadt geworden, und namentlich müssen, außer den Geschwaaren, die Materialwaaren einen Hauptartikel des Handels abgeben; daher kommt es auch, daß uns die Letzteren billig, wenigstens nicht theurer als anderwärts, und in verschiedenen Qualitäten zu Diensten stehen. — Ein Artikel jedoch, der den Materialwaaren gegenüber doppelte und dreifache Procente abwerfen dürfte, scheint gar nicht in Concurrenz kommen zu wollen. Es sind dies nämlich die Eisenwaaren. Haben wir auch eine Handlung hier, die in dieser Beziehung eine Wenigkeit bietet, so ist doch dies bei dem der hiesigen Umgegend angemessenen Bedarf lange nicht ausreichend; hierzu kommt auch noch, daß, so lange der Eisenhandel hiesigen Orts nicht in Concurrenz kommt, die Consumenten dasselbe jedesmal theurer bezahlen und trotzdem keine Auswahl haben, da dieselben stets nur auf das eine Geschäft gewiesen und so zu sagen den Zwang haben. — Im Interesse der hiesigen Stadt und Umgegend kann daher nicht dringend genug gewünscht und angerathen werden, daß recht bald eine zweite Handlung am hiesigen Orte etablirt werde, damit dem eingetretenen Mangel an billigen und brauchbaren Kurz- und gußeisernen Waaren, sowie an Schmiedeeisen u. recht bald abgeholfen und der noch einigermaßen herrschende Zwang endlich auch wie bei allen andern Handelsartikeln beseitigt werde. Die Eisenhüttenwerke u. würden gewiß, wie stets, ihr Mögliches thun, um diesfallsigen Unternehmern den Anfang möglich und leicht zu machen.

Möchte daher das handeltreibende Publikum obige Worte beherzigen und nicht aus den Augen lassen, der Dank dafür würde gewiß nicht ausbleiben.

Da nun einmal vom Handel die Rede ist, gedenkt man noch mit wenig Worten des Verkaufs der Waaren während des Gottesdienstes, welcher hier ganz nach Willkühr getrieben wird und keine Grenzen zu haben scheint. Trifft man auch hier und da ein Verkauflocal geschlossen, so geht doch auf etwas entlegenern und der polizeilichen Aufsicht weniger unterstellten Orten der Waaren-Verkauf ganz ungenirt um so lebhafter. Es ist dies ein Uebelstand, der eine ernsthafte Rüge verdient und über welchen man noch viel sprechen möchte. —

Doch wir haben ja einen recht thätigen Gensd'arm, welcher wohl auch dies baldigst beseitigen wird!

Aus dem niedern Erzgebirge, 20. Juni. Man ermangelte nicht, da der Frühling ungewöhnlich lang auf sich warten ließ, Besorgnisse anzuregen und zu

verbreiten über die Ernteaussichten. Inwieweit es dabei von einigen Seiten her abgesehen war, die Theuerung zu maskiren, müssen wir dahingestellt sein lassen. Allein ein Zeitraum von noch nicht drei Wochen hat Alles zu den besten Hoffnungen umgestaltet. Die Heuernte, die bereits begonnen hat, verspricht die beste Ergiebigkeit; der Gras- und Kleebestand ist ausgezeichnet; das Wintergetreide obschon theilweise etwas dünn, hat eine außerordentliche Höhe erreicht und blüht fast allenthalben so, daß ein reicher Kornertrag erwartet werden darf; die Sommersaaten berechnen zu den besten Erwartungen, zumal da auch der erwünschte Regen gefallen ist; die Rapsfelder haben herrlich geblüht und zeigen einen vorzüglichen Stand. Die Obstbäume jeder Art trugen einen Blüthenschmuck, wie wir ihn seit 1849 nicht gesehen haben, und bleibt die Witterung fortan eine günstige; so scheint uns auch ein reicher Obstsegen in diesem Jahre beschieden zu sein. Daß von den Kartoffeln noch nichts gesagt werden kann, liegt auf der Hand; nur das Eine sei bemerkt, daß es an Speisekartoffeln, seitdem die Aussaat vollendet ist, freilich zu hohem Preise, gar nicht fehlt. Genug, die Natur hat innerhalb wenigen Wochen in unserer Gebirgsgegend wahrhaft Wunderbares geleistet und in uns die Hoffnung auf einen reichen Erntesegen erweckt.

Aus der Ostsee sind Privatberichte in Paris eingegangen, worin französische Offiziere erklären, daß trotz ihrer Sehnsucht, Kronstadt anzugreifen, dazu keine Aussicht vorhanden sei, da der Platz in einer furchtbaren Weise befestigt sei; im Uebrigen mißtraut man auch den von den Russen gelegten unterseeischen electrischen Zerstörungsmaschinen. — Das Schiff „Merlin“ machte am 11. Juni nebst mehren englischen Schiffen eine Reconoscirung nach Kronstadt hin. Als der „Merlin“ zurückkehrte, spürte er plötzlich einen heftigen Stoß, gleichsam, als ob er auf einen versenkten Pfahl aufgerannt wäre. Das Schiff erhielt eine Erschütterung von der Spitze bis zum Hintergrunde; gleich darauf erfolgte ein zweiter, zehnfach stärkerer Schlag; die Masten bogen sich und schwankten, als ob sie niederstürzen wollten. Auch unter dem ganz nahe vor dem Merlin voraussegelnden „Firefly“ brach eine furchtbare Explosion aus, welche ihn ins Schankeln brachte und den klaren Beweis lieferte, daß die Schiffe über einem Neste von Höllemaschinen dahinfuhren. Daß diese Maschinen wirklich vorhanden sind, unterliegt keinem Zweifel mehr, sowie es sich auch herausgestellt hat, daß sie am Ende keine so besonders furchtbaren Apparate sind. Die Schiffe segelten sodann vorsichtig weiter, bis sie in tiefes Fahr-